

Ergebnisse der Umfragen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **41 (1923)**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-146575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ergebnisse der Umfragen.

1. Revision des VII. Lesebuches.

Die Antworten auf die Umfrage über die Revision des VII. Lesebuches (XXXX. Jahresbericht, pag. 95) ergeben folgende Wünsche und Forderungen:

a) Allgemeines.

Die meisten Konferenzen wünschen für Belletristik und Realien je ein besonderes Buch (Chur, Churwalden, Davos-Klosters, Herrschaft, Jlanz, Imboden, Schams, Schanfigg, Unterhalbstein, Valendas-Versam). Untertasna möchte mit Rücksicht auf die Kosten von einer getrennten Ausgabe absehen, ebenso Valendas-Versam und Bergell. Die Konferenz Herrschaft schlägt vor, für den belletristischen Teil das VI. und VII. Schuljahr zu vereinigen.

Daß allgemein gute Illustrierung gewünscht wird, bedarf keiner weiteren Betonung.

b) Belletristischer Teil.

Die Konferenz Chur schlägt vor: Die Stoffe sind nach Gruppen zusammenzustellen. Ihre Überschriften müssen einen bestimmten Stimmungsgehalt haben. Das erleichtert eine ungezwungen methodische Behandlung und gibt dem Illustrator die Themen. (Zum Beispiel: Aus dem Buche der Geschichte, Märchenwelt, Sagen und Legenden. Aus Hebels Schatzkästlein. Arbeit und Feierabend. Bauern- und Hirtenleben. Heimat und Fremde usw.) Verschiedene Konferenzen möchten mehr aus der Gegenwartsdichtung. Mehr Stoff und einfache Sprache sind immer wiederkehrende Wünsche.

Die Konferenz Schams schlägt eine Reihe bestimmter Stücke vor, die im belletristischen Teil Aufnahme finden sollten. Der Berichterstatter sieht hier von einer Wiedergabe ab. Diese Vorschläge sowie auch andere Details werden wir der Lesebuchkommission direkt zustellen.

c) Sprachlicher Teil.

Ein bündnerisches Sprachbüchlein wünschen: Chur, Churwalden, Davos-Klosters, Ilanz, Imboden, Safien, Schanfigg, Valendas, Versam, Herrschaft. Im übrigen lauten die Forderungen wie für das V. und VI. Buch. (XXXX. Jahresbericht, pag. 82.)

d) Geschichte.

Da wird gewünscht: Kürzung der Mailänder Feldzüge, ausführlichere Darstellung der Erfindungen und Entdeckungen. Der Kulturgeschichte soll mehr Raum und Bedeutung zukommen. Für die Art der Darstellung stellt Unterhalbstein Gust. Wigets „Vom Dreiländerbund bis zum Völkerbund“ als Beispiel hin.

e) Geographie.

Hier sehen wir von der Wiedergabe der Antworten ab, in der Erwartung, die diesjährige kantonale Konferenz, die der Geographie gewidmet ist, werde manches Neue zu Tage fördern.

f) Naturkunde.

Die bisherigen Kapitel über Wald- und Getreidebau sollen ausführlicher werden. Auch die Gesundheitslehre soll hier ihren Platz finden, da manche Schüler schon aus der 7. Klasse ins Leben hinaus treten (Davos). Ilanz wünscht Abhandlungen über Sterilisieren, Bierbearbeitung und Herstellung alkoholfreier Getränke. Auch Schilderungen und Erlebnisse aus Tier- und Pflanzenwelt sind gewünscht. Die Konferenz Schanfigg schlägt vor: Die Anordnung des Stoffes soll nach bestimmten Gruppen erfolgen, z. B. Lebensgemeinschaften, Nutzungsgebiete. Vorbild: Heimatkunde von Tal.

g) Besondere Wünsche.

Die Konferenz Untertasna schlägt vor, es sollte durch eine Kommission ein bestimmter Plan ausgearbeitet werden. Dieser käme in den Konferenzen zur Diskussion, worauf dann ein Redaktor mit der Ausarbeitung beauftragt würde. Vorderprätigau möchte die Auswahl und Bearbeitung des Stoffes durch ein Preisaus Schreiben

angeregt wissen. Einen Redaktor statt der Kommission schlägt auch Bergell vor. Die detaillierten Vorschläge der Konferenz Bergell gehen an die Kommission.

Zum Schlusse geben wir die vorbildlich geordneten, kurz zusammenfassenden Vorschläge der Konferenz Oberengadin ausführlich wieder:

1. Es soll für das VII. Schullesebuch durch das kantonale Lehrmitteldpot literarisch wertvoller Stoff bereitgestellt werden, indem:
 - a) entweder das Depot eine Anzahl geeigneter Büchlein aus den Sammlungen des Vereins zur Verbreitung guter Schriften, der Deutschen Jugendbücher, der Bunten Bücher, der Schaffsteinbändchen, der Wiesbadener Volksbücher usw. zur Verfügung stellt, oder
 - b) indem eine Anzahl geeigneter größerer und kleinerer Erzählungen mit literarischem Wert und eine Anzahl Gedichte ausgewählt und in vier bis sechs Heftchen als „Bücher für das VII. Schuljahr“ an Stelle des Lesebuches vom Kanton herausgegeben werden.
2. Das kantonale Lehrmitteldpot führt zur Belebung und Weiterbildung in den Realfächern eine Auswahl geeigneter Schriften geschichtlichen, geographischen und naturkundlichen Inhalts, oder
3. es wird ein eigentliches Realienbuch für die VII., VIII. und IX. Klasse angestrebt.
4. Für das VII. bis IX. Schuljahr soll eine Sprachlehre oder ein Sprachübungsbüchlein ohne systematisch geordneten Aufbau ausgegeben werden. M. S.

2. Lehrerschaft und Turnkurse.

Wir haben die Eingabe der Lehrerkonferenz Davos-Klosters über „Lehrerschaft und Turnkurse“ an die Konferenzen unseres Vereins als Umfrage weitergeleitet. (XXXX. Jahresbericht, pag. 95.)

Eine Reihe Konferenzen schließen sich diesen Vorschlägen der Davoser an, ohne Vorbehalte oder irgendwelche Abänderungsvor-

schläge. So: Münstertal, Churwalden, Herrschaft (bei sehr kleiner Stimmbeteiligung), Ilanz, Rheinwald, Unterhalbstein.

Chur will in These 3 statt „Turnlehrer“ „Skiturnlehrer“ setzen; Heinzenberg-Domleschg wünscht den Zusatz: „Es sollen Skikurse in jeder Talschaft nach Masüger ausgeführt werden.“ Die Konferenz Schanfigg betont ausführlich die geleistete Arbeit des kantonalen Turnvereins, die im Kampf der Meinungen nicht vergessen werden soll. Untertasna-Remüs warnt vor dem Sport, in den das Skiturnen erfahrungsgemäß auszuarten drohe; von Skifesten will sie z. B. nichts wissen.

Lugnez möchte für Gebirgsgemeinden Subventionierung zur Beschaffung von Skiern erwirken; auf Turnhalle und Turnplatz würde sie dann verzichten. Ähnlich möchte Safien den Kredit für Turnhallen umgewandelt sehen in Subventionen für Skiturnkurse.

Bergell aber schreibt: La conferenza ritiene necessario che ai normalisti vengano importate delle cognizioni di questo „sport“; è però contraria che il sodalizio cantonale ne assumi l'organizzazione e la tenuta dei corsi speciali.

Die Kantonschullehrerkonferenz ist einverstanden, daß die VI. Seminarklasse methodischen Unterricht im Skifahren und im Turnen für den Schulbetrieb erhalten soll.

Es ist nun an der Delegiertenversammlung, die genauen, bereinigten Vorschläge aufzusetzen.

M. S.